

CAROLUS

Endspurt

Nun ist es mal wieder so weit. Die Kirchen haben mit dem Christkönigsfest oder dem Totensonntag bereits abgeschlossen. Das Kirchenjahr ist zu Ende, und mit dem 1. Advent am 28. November beginnt das neue. Das weltliche Gemüt muss sich wie üblich bis zum 31. Dezember mit dem Beginn des neuen Jahres gedulden. Aber gefühlt liegt das Jahr mit dem Advent doch irgendwie bereits in seinen letzten Zügen. Und es ist auch etwas dran, dass die Wahrnehmung der Zeitspanne subjektiv sehr unterschiedlich ist. Ein Beispiel hierfür sind die Sommerferien, die von den Grundschulern als geradezu endlose Freizeit empfunden werden, wohingegen für die Erwachsenen sechs Wochen im Handumdrehen vorbei sind. Gerade so scheint es sich auch mit einem ganzen Jahr zu verhalten, erst recht, wenn die Pandemie auch das Zeitgefühl auf den Kopf stellt. Das zweite Corona-Jahr ist bald vorbei, kaum zu glauben.



Noch steht der alte Brunnen in der Kommerzienrat-Albert-Boehring-Anlage. Steinbildhauermeister Ulrich Groß zwischen den sechs Elementen seines noch unvollendeten Brunnens.

Fotos: Helga Eckert/Pro Ingelheim e.V./Siegfried Orzeszko/Archiv



– Anzeige –

Vom 20.11. bis 27.11.2021

BLACK FRIDAY WEEK

20%

Auf Ihren gesamten Einkauf aus dem reduzierten Sortiment.*

INTERSPORT
BRENDLER & KLINGLER

* Ausgenommen sind Skischuhe, Skisets, Tennisschläger, Elektrogeräte, Bestellungen, Gutscheine, Serviceleistungen und aktuelle Werbeware.

AUF EINEN BLICK

Über 1000 Schuhkartons abgegeben

INGELHEIM. (red). Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ ist beendet. An der Sammelstelle in Ingelheim wurden insgesamt 1075 Schuhkartons abgegeben, informiert das Team der Friedenskirche. Davon kamen 595 gepackte Schuhkartons aus der Abgabestelle Friedenskirche und 146 von Boehringer Ingelheim. 334 Kartons sind in Bingen bei Rosenhauer & Kunz

abgegeben worden. Die gefüllten bunten Päckchen sind nun auf dem Weg in die Berliner Zentrale, bevor sie versandfertig weiter auf große Reise nach Osteuropa/Südosteuropa gehen.

Das Organisationsteam der Friedenskirche freut sich, über 1000 Kindern eine Freude bereiten zu können, und dankt allen, die die Aktion unterstützt haben

Impfbus kommt am 29. November

INGELHEIM (red). Der Impfbus des Landes Rheinland-Pfalz kommt am Montag, 29. November, von 9 bis 17 Uhr nach Ingelheim. Er steht auf dem Fridtjof-Nansen-Platz vor der Kultur- und Veranstaltungshalle. Bürger können dort vorbeikommen und sich ihre Erst- und Zweitimpfung oder die Booster-Impfung abholen. Verimpft werden Impfstoffe von Biontech (mRNA) sowie von John-

son & Johnson (Vector). Kinder und Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren müssen eine Einverständniserklärung der Eltern mitbringen. Diese steht unter www.corona.rlp.de zum Download zur Verfügung. Bei der Impfung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren muss eine erziehungsberechtigte Person bei der Impfung anwesend sein.

Weihnachtsbäume bei St. Remigius

INGELHEIM (red). Am Samstag vor dem ersten Advent, am 27. November, findet ab 11 Uhr im Kirchgarten rund um die St. Remigiuskirche die „Weihnachtsbaumaktion der Pfarrstiftung St. Remigius“ statt. Dabei besteht die Möglichkeit Weihnachtsbäume zu erwerben, bei einem Glas Glühwein und Weihnachtsgebäck zu verweilen und den

Kontakt untereinander zu pflegen. Nach Abschluss des Verkaufs gegen 17 Uhr werden die „Trompeten und Hörner“ der Bläserchöre vom Kirchturm den Advent willkommen heißen. Die Erträge dieser Aktion werden in die Stiftung, die die kirchliche und soziale Arbeit der Pfarrgemeinde unterstützt, fließen.

Singen im Stadion

INGELHEIM (red). Zusammenkommen ist das Ziel des „Weihnachtssingens“ im „Stadion Blumengarten“. Mit einer Tasse Glühwein oder Punsch und Bratwurst werden am 1.

Advent (Sonntag, 28. November) gemeinsam mit dem Carnevall Verein Frei-Weinheim und dem Gesangsensemble „Singeritas“ bekannte Weihnachtslieder gesungen.

Brunnen ohne Wasser

Neuer Blickfang soll die Kommerzienrat-Albert-Boehring-Anlage schmücken, doch der Aufbau verzögert sich

Von Sebastian Netz

INGELHEIM. Einem aufmerksamen Leser dieser Zeitung ist aufgefallen, dass in der Kommerzienrat-Albert-Boehring-Anlage – entgegen der Ankündigung des Vereins „Pro Ingelheim“ – noch immer der in die Jahre gekommene Betonbrunnen aus den 70er-Jahren steht. Dabei sollte dort längst ein neuer Brunnen vor sich hin plätschern und zum Verweilen einladen.

Steinbildhauermeister Ulrich Groß hat den geplanten Brunnen entworfen und bearbeitet die dafür vorgesehenen Steine. Groß berichtet: „Zunächst ist alles nach Plan gelaufen.“ Die Steine für den Brunnen wurden im Frühjahr 2020 aus einem Steinbruch nahe der Ingelheimer Partnerstadt Autun in Frankreich angeliefert. „Gerade noch rechtzeitig vor der coronabedingten Grenzschlie-

ßung“, erinnert sich Groß. Drei bis vier Wochen habe er danach an den Brunnenelementen gearbeitet. Weitere drei bis vier Wochen Arbeitszeit würden aber für den Feinschliff noch fehlen, sagt Groß, obwohl er mit den Arbeiten längst fertig sein wollte. Er habe sich in der Zwischenzeit anderen Projekten gewidmet, um die Wartezeit sinnvoll zu nutzen.

Doch warum musste Groß überhaupt warten? Schließlich war der ursprünglich geplante Einweihungstermin bereits für September 2020 vorgesehen. Groß sagt: „Was immer noch fehlt, sind die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen in der Parkanlage.“ Darauf habe er aber keinen Einfluss. Für den Abriss des alten Brunnens, die neue Fundamentplatte und das Legen der Wasserzuleite sei die Stadt verantwortlich. Die wiederum habe diese Auf-

gaben an eine regionale Brunnenteknikfirma vergeben wollen. Doch Corona lässt grüßen: Deren Auftragsbücher waren zu gut gefüllt und die Kapazitäten erschöpft. Groß sagt: „Schließlich hat sich eine

„Was immer noch fehlt, sind die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen in der Parkanlage.“

Ulrich Groß, Steinbildhauermeister

Firma aus dem Ruhrgebiet gefunden.“ Anfang kommenden Jahres sollen Stand jetzt die ersten Elemente aufgestellt werden. Und Groß zeigt sich „zuversichtlich, dass das auch klappt“.

Hinter dem Projekt, als Ideegeber und Finanzier,

steht der Verein „Pro Ingelheim“. Die Parkanlage habe man in einen einladenden, attraktiveren Ort umgestalten wollen. Helga Eckert, Schriftführerin des Vereins, berichtet aber von „dicken Brettern, die gebohrt werden mussten“. Eckert sagt: „Die Corona-Pandemie hat einfach andere Maßstäbe gesetzt.“ Deshalb wolle sie die alleinige Schuld für die Verzögerung auch nicht bei der Stadt suchen, wenngleich dort „die Mitte der Bürokratie herrscht“, wie sie sagt.

Viele Leute habe der Verein im Vorfeld ins Boot holen müssen. „Wir haben bei der Firma Boehringer angefragt. Und bei der Stadt – als derzeitige Eigentümerin der Anlage.“ Danach habe man die Untere Denkmalbehörde gefragt, ob der alte Brunnen unter Denkmalschutz stünde, was mit „Ja“ beantwortet wurde. Die Oberste Denkmalbehörde wiederum

sprach sich gegen diesen Status aus. Eckert sagt: „Zwischenzeitlich dachten wir uns, wir könnten verzweifeln.“

Dr. Astrid Volz, Kassenwartin des Vereins, sagt: „Alles dauert in diesen Zeiten einfach länger als gedacht.“ Der Verein wolle sich laut Volz nicht unter Druck setzen lassen und schauen, wie und wann es weitergeht.

Von einem fixen Einweihungstermin möchte man nicht mehr sprechen, wenngleich das Wochenende rund um den 1. Mai kommenden Jahres ins Auge gefasst wurde. Sollte nichts mehr dazwischen kommen, könnten sich dann alle Ingelheimer und Besucher bei einem Fest in der Parkanlage vom Ergebnis überzeugen und den neuen Brunnen genauer betrachten. Vorausgesetzt: Der Brunnen steht bis dahin – formvollendet und mit fließendem Wasser.

Wenn Bagger Fledermäuse vertreiben

WBI lädt Anwohner aufs Thornsche Gelände ein – und die machen ihrem Ärger Luft / Erste Häuser sollen Ende 2022 fertig sein

Von Sigrid Kaselow

INGELHEIM. „Eine Baustelle bedeutet Einschränkungen für die Nachbarschaft, sei es durch verschmutzte Straßen, Lärm oder schwere Fahrzeuge. Im direkten Austausch mit Ihnen können wir auf Ihre Anliegen eingehen und gemeinsam Lösungen für ein gutes Miteinander in der Bauzeit finden. Wir möchten Sie einladen, im Rahmen eines Baustellentreffs mit uns ins Gespräch zu kommen.“ Einen Flyer mit der Einladung der Wohnbaugesellschaft Ingelheim (WBI) hatten dieser Tage die direkten Anwohner der Großbaustelle Thornsches Gelände in Frei-Weinheim in ihren Briefkästen. Etwa ein Dutzend der Angeschriebenen aus Rhein-, Schubert-, Kirch- und Dammstraße nahmen das Angebot wahr und ließen sich von Mitarbeitern der WBI, der Stadtplanungsfirma Fries und dem Architekturbüro Kramm und Strigl auf den neuesten Stand bezüglich der Bauarbeiten bringen. Und sie konnten „Dampf ablassen“ und Beschwerden vorbringen.

„Es war schon heftig, was da im Sommer an Staub entstanden ist“, monierten einige. Auch habe es mit der versprochenen Straßenreinigung anfangs nicht geklappt, inzwischen würden die verschmutz-



Staub, Lärm, verdreckte Straßen – die Anlieger der Großbaustelle Thornsches Gelände konnten sich jetzt über den Baufortschritt informieren und Beschwerden loswerden.

Foto: Thomas Schmidt

ten Fahrbahnen regelmäßig gereinigt.

Die Abbrucharbeiten der alten Häuser und die Aushubarbeiten für die Tiefgarage sind inzwischen weitgehend abgeschlossen, es müsse nicht mehr so viel Erdaushub abgefahren werden, erklärten Bauleiterin Sabine Weber und WBI-Projektleiter Jens Konrad. Lediglich vom ehemaligen Anwesen Schubertstraße 9 müsse eine Wand zum Nachbarhaus Num-

mer 7 noch abgebrochen werden. Das allerdings sei etwas aufwendiger, da sich beide Häuser quasi eine Wand teilten. Es seien besondere Stützmaßnahmen erforderlich, erläuterte Architekt Bruno Deister.

„Bevor es hier mit den Abrissarbeiten losging, hatten wir Fledermäuse im Garten, die sind jetzt verschwunden“, bedauerte ein Anwohner der Dammstraße. In den neuen Häusern würden sogenannte Fleder-

mauskästen integriert, um auch diesen Säugetieren wieder Quartier zu geben, wurde von der WBI versprochen.

Nicht ganz ausräumen ließen sich Bedenken einiger Anwohner, dass durch das Abpumpen von Grundwasser auf dem Gelände Schäden an benachbarten Häusern entstehen könnten. Dazu konnte Architekt Deister mitteilen, dass nicht permanent und auch wesentlich weniger Wasser innerhalb

DAS PROJEKT

► Auf dem rund 6000 Quadratmeter großen Thornschen Gelände in Frei-Weinheim entsteht ein verkehrsberuhigtes, nachhaltiges, grünes Wohngebiet mit 83 Mietwohnungen in zehn Häusern, mit Aufenthaltsflächen und Spielmöglichkeiten für Kinder, teils barrierefrei. Dies alles über einer Tiefgarage mit 89 Stellplätzen für Autos.

der Wanne, die um die Tiefgarage entstehe, abgepumpt werden müsse als erwartet. Schäden an benachbarten Häusern seien weder zu erwarten noch bisher der WBI gemeldet worden.

„Wann wird denn hier alles fertig sein?“, lautete eine weitere Frage der Anwohner. Bauleiterin Weber gab folgenden Zeitablauf an: Bis März 2022 sollen die Arbeiten an der Tiefgarage abgeschlossen sein, dann werde im April mit dem Hochziehen der ersten Häuser parallel zur Rheinstraße begonnen. Diese ersten Häuser sollen im November/Dezember 2022 bezugsfertig sein. Die übrigen der insgesamt zehn Häuser sollen bis zum Frühjahr 2023 fertig werden. Auch die Grünflächen im Wohnquartier sollen bis Ende März 2023 angelegt sein.